

Inhalt

Dank	11
I. Einleitend: Die Verflechtungen	13
1. Assoziative Spuren	13
2. Über diejenigen, die (auch) da sind	17
3. Struktur und Aufbau der Arbeit	23
II. Theoretische Spurenlegung	29
1. Über ein normatives Konstrukt	29
1.1. Nachdenken über Grenzen	30
1.1.1. Migrationsgeschichtlicher Blick	30
1.1.2. Transnationalität als Perspektive	35
1.2. Nachdenken über Mobilität	38
1.2.1. Migrationspolitische Konturen	38
1.2.2. Autonomie der Migration als Methode	46
1.3. Nachdenken über Bürgerschaft	49
1.3.1. Demokratietheoretische Fragmente	50
1.3.2. <i>Acts of Citizenship</i> als Konzept	55
2. Über das theoretisierte Subjekt	57
2.1. Figuren der Grenze: Helden, Opfer, Feinde	58
2.2. Typen der Mobilität: Vagabunden, Touristen, Gespenster	64
2.3. Figurationen der Bürgerschaft: Antibürgertum, Aktivismus, Abstraktion	69
3. Aufenthaltsrechtliche Illegalität: politisch-normative Strukturen und selektive (Un-)Sichtbarkeiten	73
III. Methodologische Suchbewegung	81
1. Vorüberlegungen	81
1.1. Über die Kluft zwischen Theorie und Empirie	82
1.2. Über die Macht der Repräsentation und zum Prozess des Schreibens	85
2. Das Interview als performativer Deutungsraum	89
2.1. Das biografisch-narrative Interview	89

2.2.	Das Interview als interaktiver Ort	94
2.2.1.	Die Interaktion als Datenspur lesen	94
2.2.2.	Der Performativität auf der Spur	96
2.3.	Das Interview jenseits methodologischer Kontrolle	100
2.3.1.	Was mich betroffen macht	101
2.3.2.	Emotionalität und Selbstreflexivität als Analysegegenstand	104
2.3.3.	Die Subtilitäten der Interaktion	106
2.4.	Zusammenfassung: Ebenen des Performativen im biografisch-narrativen Interview	109
3.	Interviewführung und -Auswertung im machtdiskursiven Raum der Begegnung	111
3.1.	Eine postkolonial informierte Perspektive als theoretisch fundierte analytische Stütze	112
3.1.1.	Sprechen	113
3.1.2.	Positionieren	116
3.2.	<i>Performative Social Science</i> als methodisch fundierte evokative Stütze	120
3.2.1.	Ein performativer und politischer Akt	122
3.2.2.	Eine Art zu schreiben	125
3.2.3.	Ein utopisches Projekt	129
3.3.	Zusammenfassung: Suche nach Uneindeutigkeiten – ein analytisch wie evokatives Vorgehen	132
4.	Ein Feld (welches keines ist) und Darstellung der Ergebnisse (ohne abschließende Deutung)	134
4.1.	Forschungsethische Reflexion über Zugang und Rahmung des Datenmaterials	134
4.2.	Darstellung der Ergebnisse – oder über das Erzählen von Geschichten	138
IV.	Aufenthaltsrechtliche Illegalität erzählen	143
1.	Nara: Es gibt Geheimnisse, die du auch vor dir selbst geheim halten musst	143
1.1.	Das verlorene Kind	143
1.2.	Über Zeit, Geheimnisse und Macht	146
1.3.	Über Normen, Stigmata und Fähigkeiten	149
1.4.	Über Scham, Missverständnisse und Widerstände	153
2.	Rosina: Man lebt in Sehnsucht	160
2.1.	Erfolg: Fleiß, Gerechtigkeit und Glück	160
2.2.	Sehnsucht: Herr L.	164
2.3.	Langweiliges und Spannendes	168
3.	Fernando, Julia & Pablo: Über diejenigen, die du liebst	172
3.1.	Das System	172
3.2.	Der Traum	176
3.3.	Die Zeit – oder das Kind ist nun schon groß	181
4.	Lydia: Ein Stück Kuchen	188
4.1.	Leichtigkeit	189
4.2.	Schwierigkeit	192
5.	Juan & Mona: Es geschehen noch Wunder	198
5.1.	Krankheit und Heilung	198
5.2.	Elternschaft und Richter	201

5.3.	Ein steter Mangel	204
6.	Miguel & Markus: In seichten Gewässern	212
6.1.	Die Oberfläche	212
6.2.	Der Grund	216
7.	Kai: Reden	222
7.1.	Der Schein	222
7.2.	Die Diskrepanzen	224
7.3.	Die Spannungen	229
8.	Phileas: Schweigen	235
8.1.	Nicht verstehen	235
8.2.	Nichts sagen	236
8.3.	Lächeln	238
V.	Resümee: Individuelle Lebensnischen und Spuren kollektiver Gedankenwelten im gemeinsamen Raum	241
1.	Bezugnahmen und Abgrenzungen zu dominanten Figuren	241
2.	(Nicht-)Sprechen und Schweigen im normativen Diskurs	249
3.	Positionieren auf der (Un-)Sichtbarkeitsachse	256
VI.	Abschließend: Die Leerstellen	263
1.	Assoziative Spuren	263
2.	Über diejenigen, die (auch) da sind	265
Literatur		275

*»Am Anfang ist der Zweifel.
Vor jedem Satz, jedem Wort gibt es diese Schwelle:
Ist das richtig? Woher weißt du, dass es zutrifft? Ist es gerecht?«
(Emcke 2019: 9)*

